

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „goeba“ vom 31. Mai 2018 16:01

Bei uns hier in der Gegend setzen alle Schulen, die 1:1 Lösungen (zumindest in Versuchsklassen) anbieten, auf iPads.

Ich bin strikt gegen iPads - und das im vollem Bewusstsein, dass das qualitativ hochwertige Geräte sind, mit denen man tolle Sachen machen kann. Auch gibt es sehr professionelle Lösungen für das MDM (mobile device management).

Neben den oben angeführten Gründen gegen Tablets allgemein geht es mir hier um die strikte Bindung an einen Hersteller. Ich habe Kollegen, die alles von Apple haben, und (durchaus selbstkritisch) meinen, dass Apple das mit voller Absicht macht, dass man, wenn man ein Gerät hat, auch die anderen von Apple möchte - weil alles so schön zusammen funktioniert (und mit anderen Geräten nicht so schön).

Das geht schon bei Apple TV los: Das ist eine sehr einfach zu bedienende Lösung, die für Kollegen, denen die technische Kompetenz, einen Beamer anzuschließen, fehlt, sehr angenehm ist. Aber: Sie funktioniert eben nur mit Apple. Wenn man damit anfängt, hat man den Köder samt Haken geschluckt.

Apple unternimmt gerade höchste Anstrengungen, mit dem neuen iPad wieder Marktanteile auf dem Bildungsmarkt (der in Amerika aktuell fest in der Hand von Google, gefolgt von Microsoft, liegt) zu gewinnen. Es geht hier um die Sicherung von zukünftigen Kunden (und natürlich auch von aktuellen Kunden, immerhin verschenken sie die Geräte ja - trotz Bildungsrabatt - auch an Schüler nicht).

Ich beobachte im Bildungswesen hier in Deutschland (naja, jedenfalls in Niedersachsen) einen regelrechten Hype um iPads, den ich so nicht nachvollziehen kann.